

Deckenschotter Irchel (ZH)

Commune / lieu-dit: Berg am Irchel, Buch am Irchel, Dättlikon, Freienstein, Neftenbach, Rorbas. / Häsli (für pliozäne Kleinsäuger Fundort)

Carte nationale: 1051 Eglisau, 1071 Bülach (coords.: 687'385 / 266'772)

Description résumée du site

Hochplateau des älteren Deckenschotter auf oberer Süsswassermolasse, durchtalt und ringsum durch Steilhänge abgeschlossen.

Intérêts scientifiques principaux

stratigraphique
paléontologique
sédimentologique
autre

Intérêt scientifique secondaire

paysager

Appartenance à l'inventaire existant

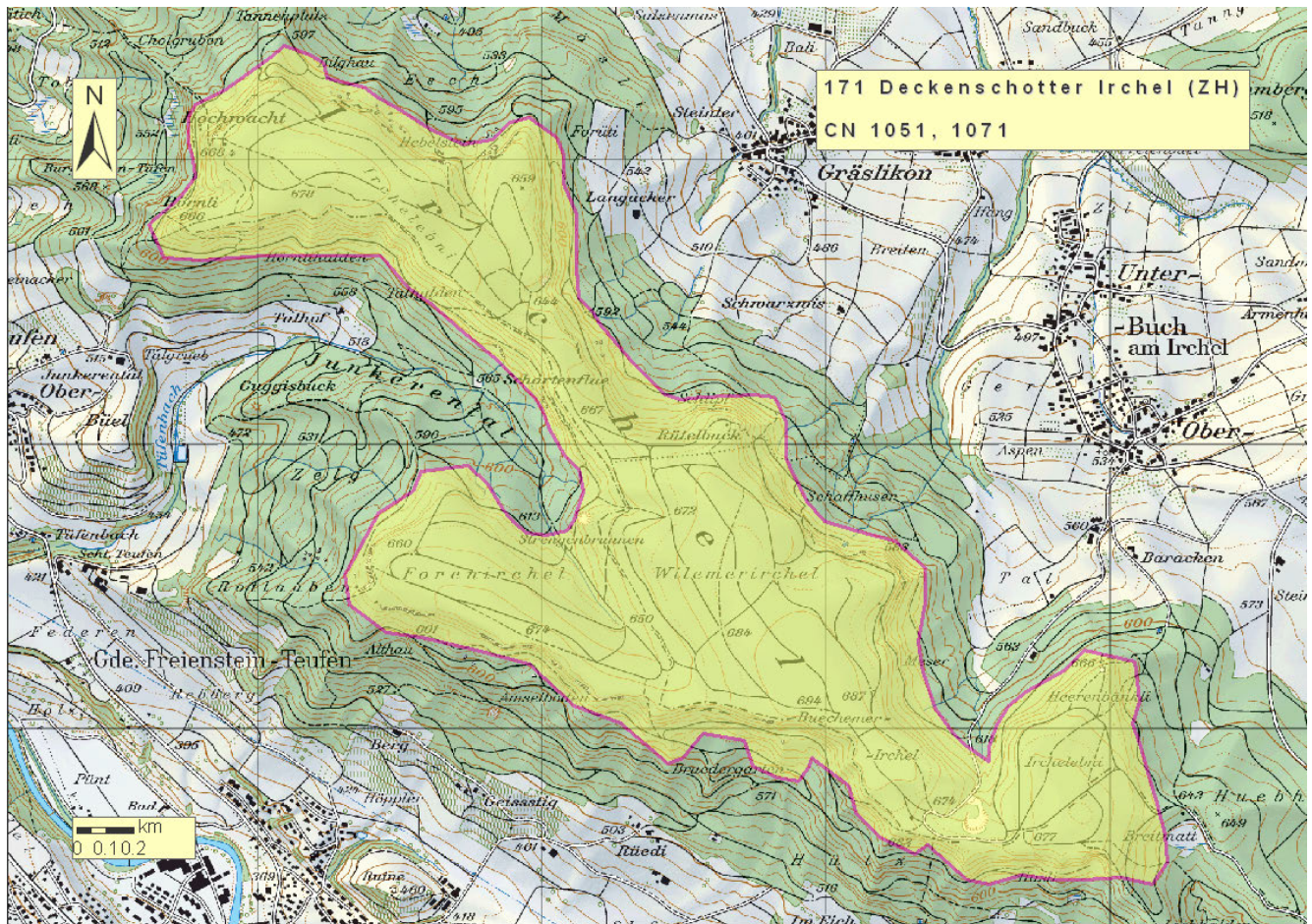
IFP: 1410

Valeur globale

importance nationale

Rareté

Diese Fundstelle und ihre stratigraphische Aussage ist in der Schweiz einmalig.



Descriptions détaillées

Description générale

Hochplateau des älteren Deckenschotter auf oberer Süsswassermolasse, durchtalt und ringsum durch Steilhänge abgeschlossen.

Description scientifique

Alter: Aelterer Deckenschotter.

Hellbrauner bis fast schwarzer, tonig-siltiger Mergel mit Gastropoden- und Kohlresten innerhalb von ca. 4m mächtigen Ueberschwemmungsablagerungen. Lumbricidenreste häufig.

Zu Jahresbeginn 1994 entdeckte Th. Bolliger (PIMUZ) im Vergleichsmaterial von K. A. Hünermann Kleinsäugerzähne (Arvicoliden) aus dem "Deckenschotter, Irchel, Slg. Bräm". Die Funde müssen somit Dr. K. A. Hünermann bekannt gewesen sein. Im Frühjahr 1994 gelang D. Kälin daraufhin die Entdeckung einer säugerführenden Schicht am Ostende des Irchels. Die genaue Herkunft der Bräm'schen Funde ist unbekannt; vermutlich handelt es sich nicht um dieselbe Fundstelle. (Kataster der Fundorte fossiler Säugetiere, Naturhistorisches Museum Basel).

Faunenliste: *Mimomys* cf. *pliocenicus*, *Mimomys reidi/pitymoides*-Formenkreis, *Pliomys* cf. *episcopalis*, *Borsodia* sp., *Lagurodon* sp., *Lemmini*, *Apodemus* sp.

Autres caractéristiques

Charakteristische, stark bewaldete Landschaft. Auf dem Plateau saure Böden mit Mittel- und Niederwäldern mit Birken, Eichen und Hagebuchen. An den Hängen schöne Buchenwälder, in den tieferen Lagen artenreiche Laubmischwälder und in den Sonnenlagen Eichen- und Föhrenwälder, Trocken und Riedwiesen.

Dörfer im wesentlichen noch von einheitlicher Gestaltung. Ruine Freienstein.

Références

- 1983

- Kataster der Fundorte fossiler Säugetiere, Naturhistorisches Museum Basel.

Adresse de contact

Kälin Daniel

Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Seftigenstr. 264

3084 Wabern

031 963 25 11 // 031 963 21 11

daniel.kaelin@swisstopo.ch